BAUSTEINE FÜR EINEN **JUGENDGOTTESDIENST**

Die 13-jährige **Nour** lebt als Flüchtling in Bar Elias im Libanon

NOUR – FREUNDSCHAFT VERÄNDERT ALLES

von Michael Bruns · KLJB Bayern

Die Bausteine sind für einen Wortgottesdienst, bspw. für einen Schulgottesdienst ab der 7. Klasse, in der Fastenzeit konzipiert. Sie können mit den entsprechenden Ergänzungen auch in einer Messfeier an einem der Fastensonntage eingesetzt werden. In diesem Fall werden die jeweils vorgesehenen liturgischen Texte verwendet. Ziel des kurzen Rollenspiels ist es, Jugendliche für Gemeinschaftserfahrungen im eigenen Umfeld zu sensibilisieren. Es basiert auf echten Aussagen einer syrischen Jugendlichen, die als Flüchtling im Libanon lebt.

L = Leiterin oder Leiter des Gottesdienstes
S = Sprecherin bzw. Sprecher
A = Alle

Foto: JRS/MISEREOR

Vorbereitung

- Auf fünf Schildern (z.B. aus alten Pappkartons) das Wort „Freund“ bzw. „Freundin“ in jeweils einer anderen Sprache schreiben: Z.B. „Amica“ auf Italienisch, „Khalil“ auf Arabisch, „Mpenzi“ auf Suaheli, „Yūjin“ auf Japanisch und „Freund“ auf Deutsch.
- Die Schilder vorab an fünf Jugendliche verteilen und sie bitten, während des Gottesdienstes nach vorne zu kommen, das Schild hochzuhalten und dabei kurz zu sagen, woran sie einen echten Freund bzw. eine echte Freundin erkennen.
- Die Sprecherrollen für das Rollenspiel und die Fürbitten verteilen

...bedeutet „Freund/in“ auf Suaheli

BAUSTEIN LIEDER

Aus tiefer Not schrei ich zu dir (GL 277)
Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr (GL 422)
Lass uns in deinem Namen, Herr, die nötigen Schritte tun (GL 446)
Bewahre uns Gott, behüte uns Gott (GL 453)
Gott liebt diese Welt (GL 464)

BAUSTEIN EINFÜHRUNG

L Deutschland, 2020: Der Höhepunkt der sogenannten „Flüchtlingskrise“ ist mittlerweile schon fünf Jahre her. Viele Menschen sind nach Deutschland gekommen, um hier eine Zukunft zu finden, darunter auch Kinder und Jugendliche. Während an vielen Orten das Zusammenleben gut gelingt, gibt es auch Unsicherheiten und Ängste. Populismus und Fremdenfeindlichkeit sind eine zentrale Herausforderung.

Foto: Mellenthin/MISEREOR

S Libanon, 2020. Der Bürgerkrieg im Nachbarland Syrien und der Terror des IS im Nordirak haben ihre Spuren hinterlassen; etwa 1,5 Millionen Menschen sind seit 2012 aus Syrien und aus dem Irak in den Libanon geflohen. Für das kleine Land mit seinen 4,5 Millionen Einwohnern eine enorme Belastung; die Lebensbedingungen für geflüchtete Menschen verschlechtern sich zusehends.

MISEREOR setzt sich mit seinen Partnern vor Ort dafür ein, dass syrische Flüchtlinge und benachteiligte libanesische Kinder und Jugendliche Schulbildung und medizinische Versorgung erhalten. Dabei geht es aber um mehr als nur Wissensvermittlung: Jugendliche verschiedener Religionen, Nationalitäten und Kulturen machen zusammen Sport, genießen Sommerferienprogramme und kommen sich auch im Alltag näher. Ihr Zusammenhalt wird so gestärkt.

L Im Glauben bekennen wir, dass vor Gott alle Menschen gleich sind. Was können wir tun, damit das auch sichtbar wird?

BAUSTEIN KYRIE

L Herr Jesus Christus, du bist „Alpha und Omega“, der Anfang und das Ende.
A Herr, erbarme dich.
L Herr Jesus Christus, du bist „Immanuel“, Gott-mit uns. Herr, erbarme dich.
A Herr, erbarme dich.
L Herr Jesus Christus, du bist der Fürst des Friedens. Herr, erbarme dich.
A Herr, erbarme dich.

...bedeutet „Freundin“ auf Italienisch

BAUSTEIN GEBET

L Gott unser Vater, du liebst alle Menschen, ganz gleich woher sie kommen. Hilf uns, dass auch wir immer mehr lieben lernen: Dass wir nicht wegschauen, wo Menschen Hass und Ausgrenzung erfahren. Schenke uns ein weites Herz und wache Augen, auf dass wir Grenzen überwinden und Brücken bauen. Stärke unsere Solidarität und Freundschaft zu unseren Mitmenschen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

A Amen.

BAUSTEIN VERKÜNDIGUNG

Jak 2,15-23
(Aufruf zu tätiger Solidarität, Abraham als Freund Gottes)

Joh 15, 9-17
(Christus nennt die Menschen seine Freunde, Auftrag: Liebt einander!)

BAUSTEIN ROLLENSPIEL

S1 Hallo, ich bin Nour. Ich bin 13 Jahre alt, und gehe zur Schule in der Stadt Bar Elias im Libanon. Von der Schule aus sind es nur wenige Kilometer bis zur Grenze nach Syrien.

S2 Ich bin Alex, schön dich kennenzulernen. Ich bin 15, und gehe in Deutschland zur Schule. Ich wohne in einem kleinen Dorf nahe der Grenze zu Österreich. So nahe bei der Grenze zu wohnen ist nicht einfach, oder?

S1 Ja, da hast du Recht. Gab es bei euch auch Krieg?

S2 Krieg? Ähm, nein.... Aber hier sind viele Menschen durchgekommen, die vor dem Krieg in Syrien geflohen sind, und auch aus anderen Ländern.

S1 Ich habe das selbst erlebt. Auch ich musste fliehen. Irgendwann hatten wir nur noch Angst um unser Leben – die ständigen Geschützfeuer..., die Raketen.... Ich konnte kaum schlafen vor Angst. Und dann die Flucht. Hals über Kopf. Wir haben alles zurückgelassen. Aber hier in Bar Elias kann ich nun zur Ruhe kommen und Gott sei Dank auch wieder zur Schule gehen.

S2 Heftig! Aber sag mal, wie ist das denn bei euch in der Schule? Habt ihr da auch ganz normale Fächer wie Mathematik, Englisch, und Sport? Hast du ein Lieblingsfach?

S1 Ja, das ist eigentlich genau wie bei euch. Ein Lieblingsfach habe ich aber nicht. Ich mag alles in der Schule. Ich bin froh, dass ich in die Schule gehen kann.

S2 Also, ich ehrlich gesagt nicht immer. Manchmal geht einem die Schule doch ganz schön auf die Nerven, oder?

S1 Nein. Das einzige, was mich stört ist, wenn ich nicht zur Schule gehen kann. So wie vor zwei Jahren.

Foto: Mellenthin/MISEREOR

S2 Gib es doch zu, da hast du einfach geschwänzt!

S1 Nein, da habe ich gearbeitet, um die Schulden meiner Familie zu bezahlen. Meine Mutter kann nicht lesen oder schreiben und sie ist sehr krank. Meine beiden kleinen Schwestern und ich mussten von morgens um vier bis abends um sechs Uhr auf dem Feld Kartoffeln ernten und anpflanzen. Wir durften dabei nicht mal zur Toilette gehen! Und am Ende haben wir dafür auch überhaupt kein Geld bekommen. Da war ich froh, dass ich dieses Jahr wieder in die Schule gehen konnte.

S2 Das ist ja krass! Sowas gibt es hier nicht. Wir machen hier ein Schulpraktikum, um uns verschiedene Berufe anzuschauen, aber das ist was ganz anderes… Was gefällt dir denn am meisten in der Schule?

S1 Dass da Menschen sind, die sich um mich kümmern, die mich lieben, die meine Freunde sind, denen ich alles sagen kann. Das ist so ein bisschen wie eine Familie, die dich beschützt und dir hilft, in schwierigen Momenten durchzuhalten. Ohne echte Freunde kann man doch nicht leben!

BAUSTEIN IMPULS

L Was ihr eben über Nour gehört habt, ist wahr. Sie geht tatsächlich in diese Schule nahe der Grenze zu Syrien. Sie musste wirklich auf dem Feld arbeiten. Und in der Schule hat sie tatsächlich Freundinnen und Freunde gefunden – Menschen, denen sie vertraut.

Im Evangelium nennt auch Jesus uns seine Freundinnen und Freunde. Er vertraut uns, oder anders gesagt, er vertraut uns etwas an: Dass der Friede wächst, da, wo wir leben. Ein Weg zum Frieden ist die Freundschaft. Aber was genau ist das eigentlich?

Die Jugendlichen mit den Schildern kommen nach vorne und erzählen davon, woran sie einen guten Freund oder eine gute Freundin erkennen.

L Danke für euer Zeugnis! Hier in der Kirche liegen Plakate und Stifte bereit. Nehmen wir uns alle etwas Zeit, aufzuschreiben, woran wir einen echten Freund oder eine echte Freundin erkennen.

BAUSTEIN FÜRBITTEN

L Freundschaft hat viele Gesichter, aber immer geht es darum, dass Menschen miteinander besonders verbunden sind. Ganz genauso ist es auch mit unserer Freundschaft zu Gott. Wir dürfen immer zu ihm kommen, ihm alles sagen. So wollen wir ihn jetzt gemeinsam bitten:

S1 Gott, du bist der Schöpfer des Lebens. Steh allen Menschen bei, die unter Krieg und Flucht leiden und keine Lebensperspektive mehr sehen.

…bedeutet „Freund/in“ auf Arabisch

A Wir bitten dich, erhöre uns.

S2 Gott, du verheißt Frieden. Sieh auf die Kinder und Jugendlichen, die im Libanon, in Syrien und überall auf der Welt inmitten von Gewalt und Unsicherheit leben.

A Wir bitten dich, erhöre uns.

S3 Gott, du bist mitten unter uns, wenn wir in deinem Namen zusammenkommen. Sei auch denen nahe, die einsam sind und sich nach Freundschaften sehnen.

A Wir bitten dich, erhöre uns.

S4 Gott, du sendest dein Wort in die Welt. Hilf uns, dass wir die richtigen Worte finden, wo Menschen uns brauchen.

A Wir bitten dich, erhöre uns.

BAUSTEIN VATERUNSER

Zum Vater Unser werden die beschriebenen Plakate und die fünf Schilder vor dem Altar bzw. an einem geeigneten Ort im Gottesdienstraum abgelegt.

L Jesus nennt uns seine Freundinnen und Freunde, und gemeinsam mit ihm dürfen wir Gott unseren Vater nennen. So wollen wir beten: Vater Unser…

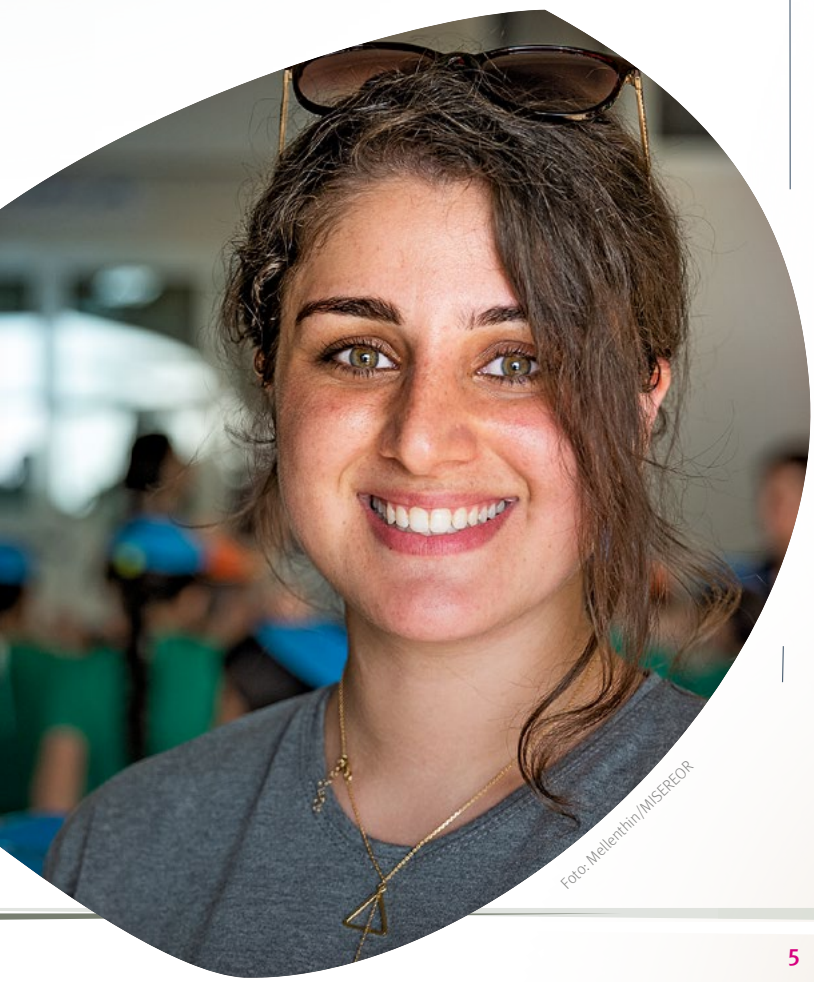

Foto: Mellenthin/MISEREOR

…bedeutet „Freund/in“ auf Japanisch

BAUSTEIN FRIEDENSGRUSS

A Schaut euch an, was ihr alles aufgeschrieben habt – damit Friede wächst, braucht es nicht viel. Vielleicht habt ihr beim Schreiben ja an eine Person gedacht, die heute bei unserem Gottesdienst dabei ist. Dann lade ich euch jetzt ein, den nächsten Schritt zu machen: Geht zu dieser Person hin. Sagt: Du bist für mich eine echte Freundin, ein echter Freund, weil…

Auch allen anderen könnt ihr jetzt den Frieden wünschen, in dem ihr sprecht: Der Friede sei mit Dir!

BAUSTEIN SEGEN

L Gott, segne uns.
Sei uns so nahe wie der beste Freund, wie die beste Freundin.
Öffne uns die Augen, dass wir sehen, wo wir selbst als Freunde gebraucht sind.
Schenke uns Hände und Füße, die die Mauern von Hass und Ausgrenzung überwinden.
Schenke uns ein weites Herz, das Brücken baut.
Gib uns den Mut, die Welt so zu gestalten, dass dein Friede wachsen kann.
So segne uns der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A Amen.